

Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Kinderzirkus Robinson vom Donnerstag, 31. März 2016

1. BEGRÜSSUNG UND APPELL

Der Präsident, Lars Feldmann, begrüsst die Anwesenden. Er bittet diese, sich ins Appellbuch einzutragen und zu vermerken, ob sie stimmberechtigt sind.

Es liegen folgende Abmeldungen für die heutige GV vor:

Monique Bär, Max und Trix Beck, Elisa Bühler, Mo Gehrig, Roland und Francy Gretler, Jeannine Hirzel, Isabelle Juchli-Gertiser, Maya Lörtscher, Walter Minder, Corina Ursprung, Roswitha Döbeli, Seraina Bühler, Roger Studer.

Es sind 38 Personen anwesend, davon sind deren 28 stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen.

Lars Feldmann erinnert daran, dass Eltern von Ensemble- und Vorkurskindern nur eine Stimme pro Familie haben.

Er weist auf die Tischvorlagen (Jahresrechnung 2015, Budget 2016, gedruckter Jahresbericht) zu den heutigen Geschäften hin und lädt die Anwesenden ein, sich damit zu bedienen.

2. WAHL DES TAGESPRÄSIDENTEN UND DER STIMMENZÄHLER

Als Tagespräsidentin wird Brigitte Strebelt, als Stimmzählerinnen werden Laura Gioia und Martina Abegg gewählt.

3. SCHRIFTLICHE ANTRÄGE

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

4. PROTOKOLL DER GV 2015

Das Protokoll der 22. ordentlichen GV vom 26. März 2015 wird genehmigt und verdankt.

5. JAHRESBERICHTE 2015

Für den Vorstand durch Lars Feldmann, Präsident

Lars Feldmann weist nochmals auf die aufliegenden gedruckten Jahresberichte hin und erklärt, dass die nun folgenden mündlichen Ausführungen als Ergänzung zum schriftlichen Jahresbericht zu verstehen sind.

Der Vorstand hat sich 2015 in seiner neuen Zusammensetzung zu sechs Sitzungen, davon zwei Retraiten, getroffen. Er hat sich intensiv mit dem Thema Elternmitarbeit auseinandergesetzt und dabei vor allem die Ergebnisse der dazu durchgeführten Umfrage bei den Eltern diskutiert und analysiert. Daraus sind Vorschläge für Anpassungen des Reglementes zur Elternarbeit entstanden, die heute Abend noch vorgestellt werden.

Insgesamt bezeichnet er die Entwicklung des Kinderzirkus 2015 als fantastisch, konnten doch das Kursangebot ausgebaut, neue Partnerschaften und Kooperationen aufgebaut und spannende Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Er dankt allen, die zu diesem erfreulichen Jahr 2015 beigetragen haben. Sein spezieller Dank geht an Bea König und das Team sowie an die Zivildienst Leistenden.

Für den Betrieb durch Bea König, Zirkusleiterin

Bea König knüpft gleich bei den Zivildienst Leistenden an, von denen mittlerweile rund 20 pro Jahr einen Einsatz im Kinderzirkus leisten. Mit ihrem breit gefächerten Spektrum an Fachkompetenzen und Kenntnissen sind sie eine wertvolle Ressource, auf die der Kinderzirkus Robinson gerne zurückgreift.

Zwei Grossprojekte prägten das Jahr 2015 stark: Die Gemeinschaftsproduktion mit dem Zürcher Kammerorchester (ZKO) und der Auftritt an der LUGA in Luzern. Die Produktion mit dem ZKO eröffnete dem Robinson-Variété ganz neue Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Dieses Projekt war ein eigentliches Highlight im Zirkusjahr 2015. Ebenfalls ein grosser Erfolg war der Auftritt an der Frühlingsmesse LUGA in Luzern, wo der Robinson während 10 Tagen täglich für eine „Zirkusarena“ mit Workshops und Auftritten verantwortlich war. Das Engagement inkl. Projektleitung hat nicht nur einen finanziellen Gewinn abgeworfen, sondern auch beim Kanton Zürich – der Gastkanton an der LUGA war – für viel Goodwill gesorgt.

Der Robinson war 2015 auch Teil eines Pilotprojektes mit Carelink, einer Organisation, deren Ziel es ist, die Sicherheit in Betrieben (auch Zirkusschulen) zu fördern. Es wurde gemeinsam mit Carelink ein Sicherheitskonzept für Kinderzirkusse erarbeitet, das nun anderen Zirkusbetrieben als Basis für Sicherheitsmassnahmen dienen kann. Sämtliche Zirkusschulen und Kinder- und Jugendzirkusse in der Deutschschweiz erhalten in Zukunft von Carelink eine Gratismitgliedschaft.

Der Robinson nimmt weiterhin am Runden Tisch der Deutschschweizer Kinder- und Jugendzirkusse teil, welcher 2012 im Kinderzirkus Robinson gegründet wurde.

2015 konnte der altgediente Orgelwagen durch einen neuen Bühnenwagen ersetzt werden. Auch wenn dessen Erscheinungsbild anfangs etwas gewöhnungsbedürftig war, ist er mittlerweile allen vertraut. Insbesondere die Technik schätzt das neue Gefährt sehr.

Mit Blick auf 2017 stellt Bea König erfreut fest, dass das ZiF Zirkusfestival, welches 2014 erstmals in Adliswil durchgeführt wurde, 2017 im Zirkus Mugg in Betschwanden eine Fortsetzung finden wird.

Insgesamt freut sie sich über einen lebhaften, sich stetig weiterentwickelnden und dynamischen Betrieb. Sie dankt dem Team für den grossen und engagierten Einsatz.

Für den Bereich Kurse und Workshops

Zu den Kursen und Workshops vermerkt Bea König, dass die neue Verantwortliche für diesen Bereich, Alessandra Ballaró Stocker, zur Zeit den kurzen Auftritt nach der GV mit Kindern vom Teatro Atletico vorbereitet und deshalb nicht für einen ausführlichen Bericht zur Verfügung steht. Sie wird sich später am Abend noch persönlich vorstellen. Bea König hält fest, dass die diversen Kurse sehr gut ausgelastet sind und dass die Kursgelder wesentlich zu einem guten Betriebsergebnis beitragen.

Für den Bereich Bühne durch Claudia Kaspar, Künstlerische Leiterin

Anhand von zahlreichen eindrücklichen Bildern vermittelt Claudia Kaspar einen Einblick in die Arbeit von Vorkurs, Ensemble und Variété. Die vielen strahlenden Gesichter sind Beleg für die Freude und das Engagement, mit denen die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind.

Speziell heraus hebt sie in ihrem Tourneebericht das bei den Kindern anfangs etwas gewöhnungsbedürftige Thema „Mittelalter“, die Einschränkungen durch die Grossbaustelle Bellevue während den Aufführungen auf dem Hechtplatz und die grosse Hitze im Sommer 2015, die neben den üblichen kühlenden Bädern der Kinder im Brunnen oder See auch das Aufstellen von Schatten spendenden Zelten für die Zuschauer erforderlich machte.

Die Zirkuskolonie in Zug bleibt in guter Erinnerung. Zwar bot die Unterkunft in einer Zivilschutzanlage etwas eingeengte Platzverhältnisse, aber es konnten zusätzlich Räume genutzt und damit auch beste Voraussetzungen für das gesellige Zusammensein geschaffen werden.

Den krönenden Abschluss des Zirkusjahres bildete einmal mehr der Auftritt im Chapiteau des Zirkus Monti.

Claudia Kaspar streicht die grosse Leistungsbereitschaft der Artistinnen und Artisten übers ganze Jahr heraus, welche die Grundlage ist, um ein artistisch anspruchsvolles Programm auf die Bühne zu bringen. Sie dankt auch den Eltern für ihren grossen Einsatz und die wertvolle Unterstützung.

Für das Robinson-Variété war der bereits erwähnte gemeinsame Auftritt mit dem ZKO der Höhepunkt des Jahres. Mit dem Schattentheater konnte erstmals ein ganz neues Gestaltungselement erprobt werden. Das Zusammenspiel der Artistinnen mit der Livemusik, aber auch das Spiel mit dem Licht und den Farben zogen die Zuschauer in ihren Bann und sorgten für berührende Momente. Im Herbst 2015 verbrachte die Variété Gruppe noch ein Wochenende auf dem Bauernhof, wo in einer rustikalen, aber kreativen Atmosphäre gearbeitet werden konnte.

Es gibt keine Fragen zu den verschiedenen Teilen des Jahresberichtes. Dieser ist genehmigt.

6. JAHRESRECHNUNG 2015

Christian Siegrist präsentiert die Jahresrechnung 2015. Diese ist sehr erfreulich ausgefallen. Erstmals wurde ein Umsatz von mehr als einer Million CHF erzielt, was einer Zunahme um rund 120'000 CHF gegenüber 2014 entspricht. Bei den Erträgen konnte ein Rückgang bei den Spenden durch höhere Erträge bei den Kursgeldern mehr als kompensiert werden. Dies führte bei den Personalaufwendungen zu Mehrkosten im Vergleich zum Budget, mussten doch zusätzliche Leiter für die Erteilung der Kurse angestellt werden. Umgekehrt wurde ein Teil der Personalaufwände für die LUGA-Auftritte durch direkte Erträge finanziert, was die Personalkosten wiederum senkte.

Insgesamt schloss die Rechnung 2015 mit einem Überschuss (nach Abschreibungen) von rund 62'000 CHF ab. Davon können 60'000 CHF in den Betriebsfonds eingelegt

werden. Das Jahr 2015 schliesst mit einem kleinen Gewinn von 4'101 CHF ab.

Aus der Bilanz ist ersichtlich, dass der Kinderzirkus über ein Vermögen von rund 870'000 CHF verfügt. Dabei sind das Material und die Fahrzeuge vollständig abgeschrieben. Die Bilanz präsentiert sich im Vergleich mit dem Vorjahr weitgehend unverändert. Der Verein ist praktisch schuldenfrei, waren doch per 31.12.2015 lediglich offene Rechnungen in der Höhe von 25'000 CHF zu verzeichnen. Die Bestände im Betriebsfonds sollten im Sinne einer Absicherung mindestens die Hälfte eines Jahresbudgets decken; diese Vorgabe ist mit einem Bestand von 593'000 CHF per Ende 2015 mehr als erfüllt.

Die Rechnung 2015 wurde von der Firma Wimobag revidiert und abgenommen.

Fragen von Anwesenden: Wie hoch waren die Erträge aus den Auftritten mit dem Zürcher Kammerorchester? Antwort: Sie belaufen sich auf 8197 CHF.

7. ENTLASTUNG DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN ORGANE

Die Tagespräsidentin dankt dem Vorstand und dem Leitungsteam für die ausgezeichnete Arbeit und den guten Rechnungsabschluss. Den geschäftsführenden Organen wird ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.

8. MITGLIEDERBEITRÄGE 2016

Die GV beschliesst ohne Gegenstimme, die Mitgliederbeiträge für 2016 unverändert bei 100 CHF zu belassen.

9. BUDGET 2016

Christian Siegrist präsentiert das Budget 2016, welches erneut knapp über einer Million CHF liegt. Er weist darauf hin, dass die Miete von 125'000 CHF für die Hofwiesenstrasse wie bisher durch das Sozialdepartement der Stadt Zürich übernommen wird und dass 2016 noch eine Abschreibung auf den neuen Bürowagen gemacht werden muss.

Das Budget wird von der GV ohne Gegenstimme bewilligt.

10. WAHLEN

Lars Feldmann wird von der GV ohne Gegenstimme mit Applaus als Präsident bestätigt.

Neu schlägt der Vorstand Ueli Locher zur Wahl in den Vorstand vor. Dieser stellt sich kurz vor und erläutert seine Motivation für die Mitarbeit im Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder Urs Kiener, Esther Schmid, Christian Siegrist und Ueli Locher werden von der GV in Korpore gewählt.

Die Firma Wimobag wird für ein weiteres Jahr mit der Prüfung der Rechnung beauftragt.

11. NEUES MODELL ELTERNMITARBEIT IM BEREICH BÜHNE

Ueli Locher erläutert, wie Vorstand und Leitungsteam die Ergebnisse der Umfrage zur Elternmitarbeit ausgewertet und in der Folge nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht haben. Grundsätzlich ist der Handlungsspielraum beschränkt, müssen doch pro Jahr von den Eltern rund 4'000 Arbeitsstunden geleistet werden, damit der Betrieb funktionieren kann. Es sollen aber Vereinfachungen eingeführt und den Rückmeldungen der Eltern so weit möglich Rechnung getragen werden. Der Vorstand plant, das neue Reglement per 1. 1. 2017 in Kraft zu setzen. Er möchte die zentralen Veränderungen jedoch der GV kurz vorstellen und Fragen und Anregungen entgegennehmen.

Die vorgeschlagenen neuen Regelungen im Überblick:

- Neues Stundensoll: Ensemble (ES) 110 h, Vorkurs (VK) 70 h
- Jede aufgeschriebene Stunde entspricht einer tatsächlich geleisteten Stunde
- Die vier Putzstunden werden ins Stundensoll integriert. Kein Sonderpreis mehr für nicht geleistete Putzstunden (bisher CHF 27, neu CHF 10)
- Für Geschwister müssen je 10 Zusatzstunden geleistet werden
- Neue Jahresbeiträge Ensemble (bisherige Beiträge - seit 2007— in Klammer):
1. Kind CHF 1'400 (1'350) 2. Kind CHF 900 (750) 3. Kind CHF 600 (350)
- Jahresbeitrag Vorkurs wird beibehalten: 1. Kind CHF 850 2. Kind CHF 550
- Zu wenig geleistete und zu viel geleistete Stunden werden in Ensemble und Vorkurs mit CHF 10 verrechnet bzw. vergütet
- Der Mindestbeitrag im ES beträgt CHF 300, im VK CHF 200. Es werden also maximal 110 (ES) bzw. 65 (VK) zu viel geleistete Stunden à CHF 10 vergütet.
- Es müssen mindestens 30 h (ES) und 20 h (VK) Elternarbeit geleistet werden. Ausnahmen können von der Zirkusleitung bewilligt werden. Wird das minimale Stundensoll wiederholt nicht erreicht, kann dies den Ausschluss aus Ensemble oder Vorkurs zur Folge haben.
- Anstelle der Eltern können auch Grosseltern, Tanten oder Onkel etc. mitarbeiten. Wenn möglich sollten die Stunden von nicht mehr als 2 Personen geleistet werden.
- Stunden verschenken (von Familie zu Familie) ist nicht möglich

Von den Anwesenden werden Bemerkungen zur Anrechnung der Reisezeit bei Auftritten ausserhalb von Zürich, zur Anzahl Personen, die für ein Kind Elternarbeit leisten können, und zur Interpretation „eine geleistete entspricht einer aufgeschriebenen Stunde“ gemacht. Ueli Locher bedankt sich für die Rückmeldungen und Anregungen und versichert, dass diese in die Abschlussarbeiten des Vorstandes zum neuen Reglement, welches vom Vorstand verabschiedet und per 1.1.2017 in Kraft gesetzt wird, einfließen werden.

12. JAHRESPROGRAMM 2016

Angesichts der vorgerückten Stunde und der auf ihren Auftritt wartenden Kinder von Teatro Atletico beschränkt sich Bea König darauf, die neuen Mitglieder des Teams vorzustellen. Es sind dies Astrid Weniger, Alessandra Ballarò Stocker, Roger Studer (der sich gleich selbst in einem launigen Videoclip vorstellt) und Steffen Jodtka. Sie spricht den Mitarbeitenden, die den Kinderzirkus 2015 verlassen oder ihre Aufgabe verändert haben, ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Es sind dies Grég Schuwey, Mario Schönholzer und Brigitte Strebel.

Zum Abschluss dankt sie auch all jenen Freiwilligen – von denen einige heute Abend anwesend sind - die durch ihren unermüdlichen und langjährigen Einsatz ganz wesentlich zum Erfolg des Kinderzirkus beitragen.

13. ANTRÄGE

Es liegen keine Anträge vor.

Zürich, 1. April 2016

Der Präsident:



Lars Feldmann

Für das Protokol



Ueli Locher